

### Bücherschau

Verlag des Verlags der Buchhändler, Berlin

*[Faded text in the right column, likely a book review or list of titles.]*

### Bildende Kunst

*[Faded text in the middle-left column, likely an art review.]*

### Gross-Berlin

*[Faded text in the middle-left column, likely a local news item.]*

### Letzte Nachrichten

*[Faded text in the middle-right column, likely a news item.]*

### Franz Jung: „Opferung“.

Ein Roman. (8. Band der Aeternistenbibliothek, Verlag der Buchhändler, Berlin-Wilmersdorf.)

Franz Jungs Dichtung „Opferung“ hat jenes Leuchten von innen, mit dem sich jede wertvolle Schöpfung beweist, jenes kristallisch eindringliche Leuchten, das die Seelen erschüttert auf sich selbst besinnen läßt. Weil sie ein Erkenntnis ist, rein wie der Schild, in dem der Unerbittliche sich spiegelt, noch glühend von der köstlichen Mühsal umslehrt, eigene Dier-sie-ich, mit keinem vorzeitigen Stigma befeuert, mündend in den großen goldenen Ozean, wo Menschenwelle zu Menschenwelle in ewiger Umarmung hält. Dabei nicht blind oder hart vor eitel Asteje, sondern gleitend in einer fast schon überirdischen Freude, von manchem Außenwege und manchem abseitigen Pfaden einen zartbunten Kranz und ein allgütiges Lächeln mit hinübernehmend in den weiten, noch kaum übersehbaren Plan, in dem das endgültige, entscheidende Wort der Verheißung sich leisten will. Eine vorbildliche Dichtung — vorbildlich nicht für das Was des Lebens: man kann eine ganz entgegengesetzte Skala der Leiden und Glücklichkeiten, der Notifizierungen und Endurteile aufbauen, aber im höchsten Grade vorbildlich für das Wie: für das Eine, das not tut, den Grund, ohne den alles Schmutz wird und Lüge und Verlust, vorbildlich für die Frömmigkeit, mit der das Dasein gesichtet werden muß. Das Wort Frömmigkeit bekommt von solcher Dichtung seine schwere Verantwortung und Bedeutsamkeit wieder und eine neue, zum Meistern bereite Jugend. Nimm Dein Kreuz auf Dich und folge mir nach! Aber mit Deinem Kreuze — Du Bruder mein!

Ich möchte noch verkünden, daß ich „Opferung“ als das vollkommenste, schlichteste, wahrhaftigste von den Büchern des Franz Jung fühle (die alle schlicht und wahrhaftig sind). Daß eine Rüst darin ist, die im Wute bleibt, im Wute Wüten auserstehn, im Wute Stöhnen



schwingen läßt. Als ob der Dichter in einer gläsernen Kugel nächstlich über alle Welt schwebend einmal so nahe seines Herzens unbetasteten Ton erschafft hätte, wie man ihn nur in der Stunde hören darf, die man mit dem ganzen Leben zu zählen erschlossen ist. Nichts wird abgetuschelt — der ganze Passions- und Geistesweg nach einmal vom Anbeginn durchschritten, erhobenem . . . fast erhobenem, nicht folgen, flüchtig habgenußigen Hauptes . . . wie lauchend auf eine beständige, innere Harmonie . . . mit einem beinahe kängerischen, priesterlich längerischen, sicheren Schritt . . . der im Allerheiligsten mit den großen Schwingen einer Bach'schen Orgel sich gürtend steht schon den rechten Fuß auf die Stiege stellt, die eines Mondstrahls äußerster Schnee uns grüßt . . . Eine große Weichte vor Gott . . . Eine große Himmelfahrt . . . mit Dir Du Bruder mein — wenn Du Dein Kreuz sehen willst und lieben und behalten! . . . Eine Stufe zur Erlösung.

Max Herrmann (Neiße).

*[Faded text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

## Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg!

Die Kriegswirtschaft ist die beste Grundlage unserer  
Kampfkraftigkeit. Die billige und zuverlässige  
Zurücknahme unserer Waren im Krieg über unsere Preise  
zu verkaufen und damit den Feinden beizubehalten.

Jedem behalt Kriegswirtschaft! Du schickst Du  
nach Deiner Kapital und jeder Zinsen — und bill  
günstig im Ausland in einer überhöhen Chance.

Der nicht gebildet, wird in einem kleinen Teil,  
besteht nicht unsere wirtschaftliche Kraft und nicht be  
nach die Zukunft und die Macht unserer Preise.

## Jede verweigerter Mark stärkt den Feind!



### Franz Jung: „Opferung“.

Ein Roman. (3. Band der Aeternistenbibliothek der Wochenschrift *Die Aktion*, Berlin-Blumenberg.)

Franz Jungs Dichtung „Opferung“ hat jenes von innen, mit dem sich jede wertvolle Schöpfung jenes kristallisch eindringliche Leuchten, das die erschütterte auf sich selbst besinnen läßt. Weil sie Kenntnis ist, rein wie der Schild, in dem der Ungeheure sich spiegelt, noch glühend von der köstlichen Wärme, eigene Hier-ich, mit keinem voreiligen Besinnen, mündend in den großen goldenen Ozean der Menschenvolle zu Menschenvolle in ewiger Umarmung. Dabei nicht blind oder hart vor eitel Asche, sondern tendend in einer fast schon überirdischen Freude, von Ausweg und manchem abseitigen Rastern ein buntes Kranz und ein allgütiges Rächeln mitnehmend in den weiten, noch kaum übersehbar in dem das endgültige, entscheidende Werk der Welt sich leisten will. Eine vorbildliche Dichtung — nicht für das Was des Lebens: man kann entgegengesetzte Stala der Leiden und Glückseligkeit, Notleidungen und Endurteile aufbauen, aber in dem Grade vorbildlich für das Wie: für das Eine, tut, den Grund, ohne den alles Schmutz wird, und Verlust, vorbildlich für die Frömmigkeit, das Dasein gesichtet werden muß. Das Wort der Dichtung besommt von solcher Dichtung seine schwerwörung und Bedeutsamkeit wieder und eine reifere bereite Jugend. Nimm Dein Kreuz und folge mir nach! Aber mit Deinem Kreuz Bruder mein!

Ich möchte noch verkünden, daß ich „Opferung“ das vollkommenste, schlichteste, wahrhaftigste Buch des Franz Jung fühle (die alle schlicht und wahrhaftig sind). Daß eine Musik darin ist, die bleibt, im Blute Blüten aufsteht, im Blute

Osram

die bewährte Drahtlampe